

Communication, Unndt werden bedeüte nacher Underwalden Verordnete Herren sich derselben bedienen, Unndt dess Herren parere in obacht nemen.

Die bewüsste Khundtschafftysagen wegen bewüssten Essens undt trinckens, wie der Herr deütet, hat man schon à posta auszelaassen besser funden, wie der Herr Jn bylag dem Extract vernemmen khan; Jst gar guet, dass der Herr sich umb sovil bemhüett hat."

- 1) Von einer damals in Arth stattfindenden Tagsatzung ist in den gedruckten EA nichts verzeichnet. Evtl. aber wurde daselbst über den sog. Zwyerhandel mit Uri debattiert. Am 16. Juni 1656 war Sebastian Peregrin Zwyer als Urner Tagsatzungsgesandter von den am 14. Juni 1656 in Baden beendigten Schiedsverhandlungen im Villmergerkrieg - s. EA VI 1, 330 (Nr. 181); Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten - über Zug nach Brunnen gelangt. In Zug sollte Zwyer wegen seiner Machenschaften in ebendiesem Krieg zur Rechenschaft gezogen werden, doch entwischte er den Zugern und konnte erst in Brunnen in Arrest gelegt werden, s. Amrein/Zwyer 127ff. Möglicherweise aber könnte auf dieser Zusammenkunft auch die Weigerung von Schwyz und Zug, das Friedensinstrument zu besiegeln, erörtert worden sein, s. EA VI 1, 347 Anm. zu a.
- 2) Im August 1656 entsandten dann die beiden Orte Schwyz und Zug wegen des besagten Friedensinstrumentes Gesandtschaften nach Luzern, Uri und Unterwalden, s. AH 80/18.

Original, mit Siegel
AH 103, 206-207a - Blatt 207^V und 207a^F leer

1657 Juli 24.

A

INSTRUKTION¹ [VON STADT UND AMT ZUG] AUF DIE TAGSATZUNG [DER
III KATH. ORTE: LU, UW UND ZG VOM 27.-29. JULI 1657]
IN STANS

EA VI 1, 378 (Nr. 215)

[Gesandte: Georg Sidler und Johann Jakob Zumbach]

"1.^o Erstlich darmit dass verdriesslich gschäfft Zwüschen beeden Orten Uri und schwytz wegen Obersten [Sebastian Peregrin] Zwyers [-Zwyerhandel-] Nun mehr an ein Ent gebracht werden möge; Jst Unser wollmeinen dass Zwüschen den streitigen Orten, die übrige beede alls Lucern und Underwalden, vermög dess [4 Waldstätter-]Punts [von 1332] guet- oder rechtlich entscheiden sollen. Und umb die frag, ob Er Zwyer Zu Schwyz oder anderstwo sich stellen und purgieren müsse, erkhent werden, sonsten dess Beysiz halber verbleiben wir dess beständigen Sinns und willens, wie hier-

vor erklärt worden.

Jnecnkx dess Kostens, So vor dess Geschäfte wegen uffleüffen thut.

- 2.^o Betreffend dess H. Bischoffen Von Basell [Johann Konrad von Roggenbach] begehren der guarnisonen halber², und von Jedem [der mit dem Bistum Basel verbündeten VII kath.] Orth 3 Manen Jhme Zuzuschickhen, Jst von Vorgehenden lobl. Orthen Zu vernämen wessen man bedacht sey, vor deme wir unss nit Söndern werden. Jedoch Jn des H. Bischoffen Kosten und mit vorsorg. Jm fahl mehrere Hilff erforderte, wie man sich Zu verhalten haben werde. Beynebends sollen Jhr frstl. Gn. Herr Bischoff schriftlich erinnert werden, lauth dess vor letsten Punts Zu Lucern [am 16. September 1655]³ uffgerichteten Abscheits, Zu fortsetzt und Ernewrung der Puntspflichten die gebührende recognition unnd verehrung erfolgen zelassen."

"Instruction nacher Lucern[!]"

- 1) s. dazu auch die Notizen vom Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben in AH 76/55.
 2) s. EA VI 1, 374 1
 3) s. ebenda 1630 (Beilage Nr. 8)

Vom Zuger Stadtschreiber Beat Konrad Wickart. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 103, 208

[1591 April 15.]

A

VORTRAG [GEHALTEN VOM MAIL./SPAN. AMBASSADOR BEI DEN KATH. ORTEN, POMPEO DELLA CROCE, IM NAMEN DES NUNTIUS BEI EBENDEMSSELBEN, OTTAVIO PARAVICINI, ANLÄSSLICH DER TAGSATZUNG¹ DER V KATH. ORTE VOM 15. APRIL 1591 IN GERSAU]

EA V 1, 254 b²

"Alls Jch U. HH^t Eerliche versamlung vernomen, hab Jch mich selbs dahin wöllen verfugen, sy zu begrüessen, und ouch ein grossen trost bringen, mit anzeigung der heiligen entschliessungen, so Jr Ht. [Papst Gregor XIV.] gethan, der gantzen Christenheit zu Nutz und Frommen, auch der Catholischen Jn Franckrych und dasselbig Catholisch Rych Jnn syner alten Herlicheit Zu behalten, So dann auch, den Herren Eydtgnossen und allen Jren Lanndtschafften Zu nutz und Eer.

Nach dem nun Jr Ht. durch den willen Gottes [1590] Zum Bapstumb kommen, hat sy nützit meer Zu Herten gefüert, auch anders nütt Jro meer angelegen syn Lassen, dann wie sy dem betrüebten Franckrych uss so